

Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 01.04.2020

18.15 Uhr



**Wenn Euch der Sohn befreit, dann seid ihr
wirklich frei (Joh 8,31)**



**GESET
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen:

Herr, steh' uns bei mit Deiner Macht, hilf uns, dass Verstand und Herz sich nicht voneinander trennen.

Stärke unter uns den Geist des gegenseitigen Respekts, der Solidarität und der Sorge füreinander.

Hilf, dass wir uns innerlich nicht voneinander entfernen.

Stärke in allen die Fantasie, um Wege zu finden, wie wir miteinander in Kontakt bleiben.

Wenn auch unsere Möglichkeiten eingeschränkt sind, um uns in der konkreten Begegnung als betende

Gemeinschaft zu erfahren, so stärke in uns die Gewissheit, dass wir im Gebet durch Dich miteinander verbunden sind.

Wir stehen in der Fastenzeit. In diesem Jahr werden uns Verzichte auferlegt, die wir uns nicht freiwillig vorgenommen haben und die unsere Lebensgewohnheiten schmerzlich unterbrechen.

Gott, unser Herr, wir bitten Dich:

Gib, dass auch diese Fastenzeit uns die Gnade schenkt, unseren Glauben zu vertiefen und unser christliches Zeugnis zu erneuern, indem wir die Widrigkeiten und Herausforderungen, die uns begegnen, annehmen und uns mit allen Menschen verstehen als Kinder unseres gemeinsamen Vaters im Himmel. *(Bischof Dr. Stefan Ackermann)*

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag Was war heute schön?*

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: *Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.*

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium vom Tag

Joh 8, 31-42

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger. Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien. Sie erwiderten ihm: Wir sind Nachkommen Abrahams und sind noch nie Sklaven gewesen. Wie kannst du sagen: Ihr werdet frei werden? Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wer die Sünde tut, ist Sklave der Sünde. Der Sklave aber bleibt nicht für immer im Haus; nur der Sohn bleibt für immer im Haus. Wenn euch also der Sohn befreit, dann seid ihr wirklich frei. Ich weiß, dass ihr Nachkommen Abrahams seid. Aber ihr wollt mich töten, weil mein Wort in euch keine Aufnahme findet. Ich sage, was ich beim Vater gesehen habe, und ihr tut, was ihr von eurem Vater gehört habt.

Sie antworteten ihm: Unser Vater ist Abraham. Jesus sagte zu ihnen: Wenn ihr Kinder Abrahams wärt, würdet ihr so handeln wie Abraham. Jetzt aber wollt ihr mich töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit verkündet hat, die Wahrheit, die ich von Gott gehört habe. So hat Abraham nicht gehandelt. Ihr vollbringt die Werke eures Vaters. Sie entgegneten ihm: Wir stammen nicht aus einem Ehebruch, sondern wir haben nur den einen Vater: Gott. Jesus sagte zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, würdet ihr mich lieben; denn von Gott bin ich ausgegangen und gekommen. Ich bin nicht in meinem eigenen Namen gekommen, sondern er hat mich gesandt.

Zum Nachdenken

Freiheit. Dieses mächtige Wort, um das sich viele von uns gerade in diesen Tagen ihre Gedanken machen. Fühlen wir uns nicht alle „eingesperrt“ in unseren Häusern oder Wohnungen, sind „Sklaven“ dieser Ausgangsbeschränkungen? In unserem heutigen Evangelium heißt es: **Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger. Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien.** Die Juden erwidern aber: Wir sind Abrahams Samen und sind nie jemandes Knechte gewesen. Sie glauben, ein auserwähltes Volk zu sein. Jesus zeigt ihnen jedoch, dass sie falsch liegen. Auch wenn sie glauben, die Söhne Abrahams – also etwas „Besseres“ - zu sein, sagt er ihnen dass auch sie die Söhne Gottes sind.

Und wenn sie Gott als ihren Vater erkennen, werden sie Jesus wie den Sohn Gottes lieben. Aber sie wollten Jesus nicht als Gottes Sohn annehmen. Die Juden wussten von ihrem körperlichen Ursprung, dass sie vom Abraham stammen.

Wir heute berufen uns nicht auf unseren „körperlichen Ursprung“. Auch wenn wir eingesperrt sind: **die Tür zu Jesus ist immer offen.** Aber damit diese Tür offen ist, müssen wir nicht nur an Jesus Worte glauben, sondern sie auch in unserem Alltag verwirklichen. Leider gibt es Menschen, die die jetzigen Maßnahmen für „Unsinn“ halten, für „übertrieben“, teilweise sogar in Frage stellen, ob es diesen Virus überhaupt gebe... Vielleicht ist es nur ein Verdrängungsmechanismus, vielleicht ist es auch Angst. Doch: in „Jesus Wort zu leben“, heißt das nicht, dass wir uns um unsere Nächsten kümmern?

Auch wenn es geradezu grotesk erscheint: den momentanen Abstand zu anderen Menschen zu halten, bedeutet die größtmögliche Nähe! Wir schützen uns gegenseitig, unsere Schwächsten, in dem wir uns von ihnen fernhalten. So schwer dies auch fallen mag: wir leben damit in Jesus Wort. Von den Heiligen wissen wir, dass sie sich ganz Jesus ergaben. Sie erkannten, dass seine Lehren sie „frei“ machten. Und sie setzten sich ein Ziel, die Erfüllung des Willens Gottes in allem! Auf

diese Weise wurden sie die wahren Jünger Jesu und gewannen ihre Freiheit und das ewige Leben. Dies sollte auch unsere Aufgabe und unser Ziel sein! Damit wir nicht zu Sklaven der Sünde werden, wollen wir uns Jesus, dem Sohn Gottes zuwenden und ihn um den Frieden bitten.

Fürbitten *die meisten Bitten, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen.*

- Unser Herr Jesus Christus hat uns von der Herrschaft der Sünde und des Todes befreit. Ihn wollen wir bitten: Lass dein Volk im Kampf gegen das Böse nicht erlahmen.
- Heiliger Sebastian, beschütze uns vor diesem Corona-Virus.
- Schenke den Wissenschaftlern die Klugheit, einen Weg zu finden, wie diese schreckliche Pandemie gestoppt werden kann.
- Gott, unser Vater, wenn wir dir dienen, gelangen wir zur wahren Freiheit. Dazu hilf uns durch Christus, unseren Herrn
- Guter Gott, aktuell wird von vielen Berufsgruppen berichtet, die entweder besonders unter der Krise leiden oder einen besonderen Dienst zur Linderung der Krise leisten. Sei auch bei jenen, die aktuell beratenden Tätigkeiten nachgehen sowohl im wirtschaftlichen als auch im sozialen Bereich. Lass sie die richtigen Worte und Wege finden, um die direkt Betroffenen im Rahmen ihrer Möglichkeiten in dieser Zeit zu unterstützen.
- Guter Gott, wir haben Frühling. Ich danke dir, dass wir uns im Gegensatz zu vielen unserer europäischen Nachbarn frei in der Natur bewegen dürfen. Lass uns dieses Privileg, das uns sonst so selbstverständlich ist, jetzt besonders wertschätzen und dabei nicht die Regeln vergessen, die zur Eindämmung der Pandemie aktuell wichtig und richtig sind.
- Herr Jesus Christus, stärke unser Vertrauen, dass du unsere Gebete hörst und uns den rechten Weg zeigst wie es weitergehen soll.
- Mein Gott, ich bitte dich für alle einsamen Menschen, lass sie deine väterliche Liebe erfahren und in deiner Liebe geborgen sein.
- Guter Gott, beschütze alle Frauen und Kinder in dieser schweren Zeit vor häuslicher Gewalt und viele auf der Welt vor politischer Gewalt!

Alle diese Bitten, auch die Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

„Ihr aber seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt; sondern durch die Liebe diene einer dem andern.“ (Galater 5,13)

Segensbitte Herr unser Gott, in diesen aufgewühlten Tagen bitten wir dich ganz besonders um deinen Segen. Mach du heil, was Unheil ist. Bleibe bei uns und allen, die uns am Herzen liegen. Darum bitten wir + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.